

**ÖSTERREICHISCHER
ARBEITER-SÄNGERBUND
LANDESORGANISATION WIEN**



SONNTAG, 24. APRIL 1960, 17.30 UHR / GROSSER WIENER KONZERTHAUSSAAL

Maifeier 1960 • 70 Jahre erster Mai

Aufgeführt werden Werke von R. Schumann
J. Haydn
C. Prohaska
E. Lendvai
F. Human
J. Seyfried und
A. Petzmann

Es wirken mit L. Dutoit (Sopran)
E. Kienbacher (Tenor)
A. Buchbauer
(Baß, Staatsoper)
Prof. J. Ebner (Orgel)
Die Tanzgruppe A. Kres,
Staatsopernballettmeister
Die Wiener
Arbeiter-Symphoniker

Es singen die Arbeitersänger und
die Arbeiter-Kindersingschulen
Wiens
unter Leitung von Landes-
chormeister H. Hoppel
Prof. H. Urbanek und
Chormeister K. Podlaha

Preis des Programmes S 2.—

Programmreihe

R. SCHUMANN: 1. SYMPHONIE IN B-DUR, 1. Satz. Arbeiter-Symphoniker,
Dirigent H. Hoppel

J. HAYDN: KOMM, HOLDER LENZ — aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“

Komm, holder Lenz, des Himmels Gabe, komm, aus ihrem Todeschlaf erwecke die Natur! Er nahet sich, der holde Lenz; schon fühlen wir den linden Hauch, bald lebet alles wieder auf. Frohlocket ja nicht allzufrüh! Oft schleicht, in Nebel eingehüllt, der Winter wohl zurück, und streut auf Blüt' und Keim sein starres Gift. Komm, holder Lenz, des Himmels Gabe, komm! Auf unsre Fluren senke dich! O komm, holder Lenz, o komm! Und weile länger nicht!
Thomson

C. PROHASKA: FRÜHLING, für Tenorsolo, gemischten Chor, Bläser, Harfe und Schlagwerk. Solo: E. Kienbacher. Freie Typographia und Chorgruppe Nordwest, Dirigent Prof. H. Urbanek

In des Waldes grüner Nacht, wo die Luft vom Himmel tauet, ist auf bunter Wiesen Pracht uns ein Tempel auferbauet. Schlanke Birkensäulen stehn, lassen kühl um volle Becher ihre Laubgewinde wehn — und neugier'ge Vöglein sehn auf die frohen Zecher.

Der du dich im Lichtgewand, goldner Lenz, vom Himmel senkest und mit voller Segenshand wie ein Kind die Erde tränkest; dir im Becher schäumt die Flut, wie durch unsrer Erde Glieder, frisch vom Schlummer ausgeruht, schäume von dir entfachte Glut junges Leben wieder.

Liebend nieder aufs Gefild senkst du deinen Blütensegen und der Erde Busen schwillt bräutlich deinem Kuß entgegen. Hast mit Liebeskuß du nicht, nicht geschwellt auch unsre Herzen? Hast du unsern Busen nicht angehaucht mit reinem Licht goldner Himmelskerzen.

Brüder, wie die Sonne rein durch die lichten Zweige schauet, laßt die trunkne Seele sein, daß kein Wölkchen sie umgrauet. Wie der Teppich Strahlen blickt ruhend auf betauten Wiesen, soll ein Teppich froh geschmückt, reich mit bunter Lust gestickt, Herz und Sinn umfließen.

Ungenannte Schöpferkraft, die der Erde Mark durchwebet, in des Stromes Wirbeln schafft und in Menschenherzen bebet! Odem, der von Himmelshöhn in die Tiefe niedersendet Lebenshauch und Liebeswehn, dir, mit schmetterndem Getön, sei dies Glas spendet.

Jedem Wesen, das zur Lust und zum Leben neu erregt, gegen eine Schwesterbrust liebevoll die Brust bewegt; jeder Nachtigall im Hain, die dem Strome ihrer Lieder Liebeswonnen, Liebespein, Lieb und Leben hauchet ein, dieses Glas, o Brüder!

Jedem Blick voll stiller Glut, der aus holdem Auge strahlet, jeder Regung, die mit Blut sich auf zarter Wange malet; vollster Quell der Himmelslust in der Brust der Schönen, Guten, sanft verschleiert, unbewußt, Liebe in der Frauenbrust, dir des Bechers Fluten!

Kreise fort im Jubeltanz Himmelsjüngling, Frühling, trauer. Lächle deinen Strahlenkranz auf uns nieder licht und lauter! Trage deiner frohen Schar durch der Erde Fernen und auf goldnem Flügelpaar trag es auf zum Hochaltar über Wolk und Sternen!

Daß das große Vateraug liebe auf uns niederschau, seines Segens schönster Hauch in die reine Brust uns tauet! Wie in seinem Sonnenschein seine frohen Kinder wimmeln, Lieb aus Himmeln muß du sein, denn aus Erden Wüstenei'n trägst du auf zu Himmeln.
Friedrich Rückert

J. SEYFRIED: ES DÄMMERT, Männerchor

Herunter die Fetzen vom morschen Thron! Herunter die Götzen von Babylon! Herunter! Ob Krone, ob Fetisch! es gilt uns gleich! Es tagt majestätisch ein neues Reich!

Auf tönernem Rande, du goldnes Vieh: Großmloch der Schande, herab aufs Knie! Moloch, wie Mammon, im Blut, im Kot! Ihr Kinder Ammon, es dämmert rot!

Es dämmert, bald wird es licht, es hämmert das Weltgericht! Horch! Das Geläute, dröhnender Schlag! Und morgen und heute ist Jüngster Tag!
M. R. v. Stern

E. LENDVAI: MAIFEIERLIED, gemischter Chor, Chorgruppe Nord, Chorgruppe West, Dirigent Chormeister K. Podlaha

Es war wohl einst ein erster Mai, viel Kinder tanzten in einer Reih, arme mit reichen, und hatten die gleichen vielen Stunden zur Freude frei.

Es ist auch heute erster Mai, viel Männer schreiten in einer Reih, dumpf schallt ihr Marschstampf, heut hat man ohne Kampf keine Stunde zur Freude frei.

Doch kommt wohl einst ein erster Mai, da tritt alles Volk in einer Reih, mit einem Schlage hat's alle Tage ein paar Stunden zur Freude frei.
R. Dehmel

IMPROVISATION AUF DER ORGEL: PROF. J. EBNER

FESTREDE: VIZEBÜRGERMEISTER F. SLAVIK

F. HUMAN: EIN FESTLICH LIED, Kinderchor mit Orgelbegleitung

Hebt an ein frohes Singen von freier, schöner Zeit. Die Zukunft wird sie bringen, so macht euch all bereit! Frohlocket, musiziert und schmücket euch mit Bändern! Es muß sich vieles ändern, bis Menschenliebe triumphiert!

In dieser heiligen Stunde beschwören wir aufs neu, vereint zu sein im Bunde in brüderlicher Treu. Die Jugend geht daran, begleitet von den Alten, die Welt neu zu gestalten. Die Zeit des Friedens will sich nahn.
F. Human

J. ROHRER — H. HOPPEL: WER NUR DEN LIEBEN LANGEN TAG, Kinderchor mit Streichorchester

Wer nur den lieben langen Tag ohne Plag, ohne Arbeit vertändelt, wer das mag, der gehört nicht zu uns! Wir stehn des Morgens zeitlich auf, hurtig mit der Sonne Lauf, sind wir, wenn der Abend naht, nach getaner Tat eine muntere fürwahr, eine fröhliche Schar.

Bist du ein fleißiger Gesell voller Lust, voller Leben, dann schwing dich so schnell wie du kannst auf dein Pferd. Hast du kein Roß für deinen Plan, keinen Wagen, keine Bahn, dann lauf, was die Sohle hält zu uns in die Welt, denn wir brauchen dich fürwahr in der fröhlichen Schar.

Wenn dich die Leute unterwegs einmal neugierig fragen, wohin die Reise geht, sag ins Jungbrunnenreich! Jungbrunnen soll der Name sein, drum stimm freudig mit uns ein, leben soll, solange die Welt nicht in Scherben fällt, unsre muntere fürwahr, unsre fröhliche Schar.

N. v. REUENTHAL — HUMAN: MAILIED UND REIGEN UM DEN MAIBAUM, Kinderchor, Tanzgruppe und Bläser

Maienzzeit bannet Leid, Fröhlichkeit ist bereit, über Feld und Wald und grüne Auen. Auf dem Rain Blümelein, groß und klein neu erschein, weiße, rote, gelbe, samt den blauen. Rings im Gras schnell sie aufgesprungen. Durch den Wald mannigfalt Sang erschallt, daß es hallt, wahrlich besser ward er nie besungen.

Der Mai, der Mai, der liebliche Mai, der kommt herangerauschet. Ich ging in den Busch und brach mir einen Mai, der Mai und der war grüne. Tralala!

F. HUMAN: DAS OSTERLIED, aus der Kantate „Du und die Arbeit“, für
Sopran- und Baritonsolo, gemischten Chor und Orchester.
Solo: L. Dutoit, A. Buchbauer. Chorgruppe Ost, Dirigent
Landeschormeister H. Hoppel

Jede Furche der Erde spannt sich mit neuem Vollbringen, über das rauschende, schaffende Land hört man die seligen Lerchen singen. Aus dem Schollenbrechen der Pflüge, aus dem Geprassel der fallenden Saat, aus dem Gekirre der Milchkrüge, aus jeder werdenden Bauerntat tönt es hinein in die Stuben der Not: Unser die Erde, unser das Brot.

Alle Steine der Städte sind von dem Atem der Sonne trunken. Blüten schleudert der Frühlingswind in den Kreis der ärmsten Spelunken. Aus der Räder eisernen Kehlen, aus der Berge erzerntem Schurf, aus den mächtig durchdonnernden Sälen, aus jedem werkbeglückenden Wurf tönt es hinein in die Stuben der Not: Unser die Erde und unser das Brot.

Ostern! Auferstanden der Geist aus dem toten Gehäuse der Dinge. Seht, wie ein innerer Drang zerreißt alle menschlichen Ketten und Ringe. Aus den Stätten zertrümmerter Gräber, aus dem Schutt veralteter Macht, aus den Händen der freudigen Geber, die uns dies herrliche Ostern gebracht, tönt es hinein in die Stuben der Not: Unser die Erde und unser das Brot. A. Petzold

A. PETZMANN: MIT MUSIK GEHT'S DURCH DIE SCHÖNE WELT,
Marschlied für Kinderchor, gemischten Chor und Orchester.
Kinderchor, Chorgruppe Ost, Dirigent Landeschormeister
H. Hoppel

Mit Musik geht's durch die schöne Welt, weil uns das Leben so gefällt, und singend reichen wir der Jugend unsre Hand, wir ziehn von Land zu Land! Wenn alle Menschen sich verstehn, dann ist die Welt erst doppelt schön! Drum kommt mit uns! Mit Musik geht's durch die Welt!

Freundschaft soll uns binden allezeit, Brüder, Schwestern, wollen wir sein! Unser Motto sei die Menschlichkeit, schließt in aller Welt die Reihn. Freundschaft soll uns binden allezeit, Brüder, Schwestern, wollen wir sein! Stets begleite uns die Fröhlichkeit; schließt euch an und stimmt mit ein!